

## Personalnachrichten.

**Jubiläum.** — Am 1. August kann Herr Emil Hiemesch in Kronstadt auf eine 40jährige buchhändlerische Tätigkeit zurückblicken. Er trat am 1. August 1893 als Praktikant in die von seinem Bruder gegründete Buchhandlung Wilhelm Hiemesch in Kronstadt ein. 1903 ging er zur Vervollständigung seiner buchhändlerischen Kenntnisse nach Leipzig, um nach seiner Rückkehr tätig an der Leitung der Buchhandlung teilzunehmen, die nach dem Tode seines Bruders 1912 in seinen Besitz überging. Seiner zielbewußten Leitung gelang es, der Firma im In- und Ausland einen guten Ruf zu verschaffen. Am öffentlichen Leben nimmt der in der ganzen Stadt beliebte Jubilar als Mitglied verschiedener Kultur-, Gesangs- und Turnvereine regen Anteil.

**60. Geburtstag.** — Am 29. Juli konnte Herr Hans Baedeker, Mitinhaber des Verlages Karl Baedeker in Leipzig seinen 60. Geburtstag begehen. Seit 1899 leitet der Jubilar den Reisehandbicher-Verlag, unterstützt von seinen Brüdern Ernst (seit 1909) und Dr. Dietrich Baedeker (seit 1922). Nach Besuch der Thomas-Schule in Leipzig war er vor Eintritt in die Firma zwei Jahre zu Studienzwecken in Edinburgh, Genf und Rom. 1899 wurde er Mitinhaber des von seinem Großvater Karl Baedeker, einem Sohn von Gottschalk Baedeker, dem Gründer der Firma G. D. Baedeker in Essen, 1827 in Koblenz errichteten Verlages, der 1872 nach Leipzig übersiedelte. Der Rat der Stadt Leipzig hat anlässlich des Geburtstages beschlossen, den Namen Baedeker in den Straßennamen des Buchhändlerviertels zu verankern und die Langestraße in Baedekerstraße umzubenennen.

**Herrmann Degener und die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt.** — Senator e. h. Herrmann Degener, Geschäftsführer des »Verlag Chemie« in Berlin, der am 1. August seinen 60. Geburtstag feiert, ist auf das engste verknüpft mit der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, der er von Ende 1911 an bis zu ihrem Übergang an den Börsenverein der Deutschen Buchhändler, Michaelis 1929, vorgestanden hat. Bei seiner Begabung für die systematische Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses war er schon 1906 in den Schulausschuß des Vereins der Buchhändler zu Leipzig berufen worden, wo er mit ganzer Kraft und Hingabe und großem Geschick die Interessen der Schule vertrat. Herrmann Degener sollte es auch vergönnt sein, die Anstalt über die schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre hinwegzubringen. (Hohlfeld, 100 Jahre Verein der Buchhändler zu Leipzig. 1933, Seite 93.)

Auf Degeners Veranlassung beteiligte sich die Lehranstalt im Jahre 1914 an der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, und er hatte die Freude, seine hingebende Mühe und Aufopferung für die Anstalt mit dem ihr zuerkannten Großen Preis der Bugra, der höchsten Auszeichnung, die im Rahmen der einschlägigen Bildungsanstalten verliehen wurde, gekrönt zu sehen. Während des Krieges trat Degener dafür ein, die Lehranstalt der Beschulung und Umschulung der kriegsbeschädigten Feldgrauen für die verschiedensten Berufe nutzbar zu machen. In gleicher Weise wurden aber auch die rein buchhändlerischen Fortbildungskurse gepflegt, die 1919 ihren stärksten Besuch aufzuweisen hatten. Die Kurse, zu denen sich namhafte Fachleute als Dozenten zur Verfügung gestellt hatten, fanden allgemeine Anerkennung und sind vorbildlich geworden für ähnliche spätere Kurse. Die Einjährigen Höheren Fachkurse, die unter Degener vor dem Kriege gegründet worden waren, erfuhren stets seine besondere Förderung. Schon unter ihm als richtungweisenden obersten Leiter der Anstalt sind die Fachkurse zu großer Blüte gelangt, und jahraus, jahrein wenden sich infolge der guten Erfahrungen zahlreiche Firmen in Leipzig und darüber hinaus aus dem Reiche an die Schulleitung, um sich Schüler und Schülerinnen der Fachkurse für ihren Betrieb zuweisen zu lassen.

Die Nachwehen des Krieges und die Inflation drohten im Frühjahr 1923 die wirtschaftliche Grundlage der Lehranstalt zu vernichten, und diese schien dem Untergang geweiht. Da zeigte sich Degener als der geborene Führer. Er erließ im Börsenblatt einen Aufruf zur Erhaltung der Lehranstalt, der ungeheuren Widerhall fand. Träger bester Namen im Buchhandel setzten sich für die Erhaltung der Lehranstalt ein. Nunmehr gründete Degener einen Verein »Deutsche Buchhändler-Lehranstalt, e. V.«, der sich die Aufgabe setzte, die Leipziger Fachschule, die sich von jetzt an auf Degeners Vorschlag »Deutsche Buchhändler-Lehranstalt« nannte, über die Schwere der

Zeit hinweg einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Dieses Ziel ist erreicht worden. Der rechte Mann lebt aber nicht nur der Gegenwart, sondern sorgt darüber hinaus auch für die Zukunft, und daher war es ganz im Sinne Herrmann Degeners, wenn von Dritten eine Stiftung errichtet wurde, die auf Betreiben der Lehrerschaft die Bezeichnung erhielt: »Herrmann-Degener- und Jubiläums-Stiftung«, und die nach § 5 der Satzungen in erster Linie dem Zwecke dient, begabte und bedürftige Schüler der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, gleichviel welcher Abteilung, auf ihren Lehrausflügen nach Weimar und an andere mitteldeutsche Kulturstätten zu unterstützen. — Die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt wahrt in allen ihren Gliedern ihrem langjährigen, ausgezeichneten, hochverehrten Führer stets ein treues Gedenken und wünscht ihm zu seinem 60. Geburtstag noch recht viele glückliche Jahre rüstigen, erfolgreichen, gesegneten Wirkens im Dienste an Buch und Wissenschaft.

Herrmann Degener widmete seine Zeit und Kraft aber noch einer ganzen Reihe anderer beruflicher Organisationen. So als Mitglied von Ausschüssen des Börsenvereins (Verwaltungsausschuß, Verlagsausschuß, bibliographischer Ausschuß), seit 1909 als Vorsitzender des Vereinsausschusses des Deutschen Buchgewerbevereins, 1913 als Vorstands- und Ausschußmitglied der »Bugra« (Internationale Buchausstellung) und 1914 unserer unvergleichlichen Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik (»Bugra«), seit 1929 als »Federführender« der Arbeitsgemeinschaft technischer und wissenschaftlicher Zeitschriftenverleger, die schon vor Jahren die Richtlinien für Ordnung im Zeitschriftenwesen aufstellte, deren wesentliche Gedanken sich in denen des Reichswerberats wiederfinden. Nach seiner Übersiedelung mit dem Verlag Chemie nach Berlin (November 1926) wurde er auch eines der eifrigsten Vorstandsmitglieder des »Reichsverbandes der deutschen Zeitschriftenverleger«. Im Oktober 1933 vertrat er, zugleich mit Dr. Julius Springer, im Auftrage des Börsenvereins mit gutem Erfolg die für Deutschland überaus wichtigen Belange des deutschen wissenschaftlichen Verlags auf der großen internationalen Bibliothekarstagung in Chicago. — Das Bild der gemeinnützigen Betätigung Herrmann Degeners wäre aber nicht vollständig, wenn nicht auch der vieljährigen sozialen Arbeit Erwähnung geschähe, die er auf dem Gebiete der Krieger- und Kriegerhinterbliebenen-Fürsorge und des Siedlungswesens geleistet hat.

Herrmann Degener hatte das Glück, nach der Gymnasialzeit bei der Weltfirma Karl W. Hiersemann zu lernen und dann einen Gehilfenposten bei dem unvergeßlichen Otto Petters (Wangel & Schmitt) in Heidelberg zu bekommen, ehe er nach London zu Williams & Morgate ging. In dieser, damals führenden englischen Import-Buchhandlung hat er dann während acht Jahren den in Leipzig und Heidelberg gelegten Grundstock zu einem umfassenden buchhändlerischen und Allgemeinwissen ausgebaut, zuerst als Gehilfe, dann als Geschäftsführer der Oxford-Filiale und zuletzt als Junior-Partner in London. Hier mag auch der Plan gereift sein für sein Zeitgenossenlexikon »Wer ist's?«, mit dem er, nach seiner Rückkehr aus England, Ende 1904 seine Selbständigkeit gründete. Mit der ihm eigenen Zähigkeit hat er sein »Wer ist's?« ausgebaut und durchgehalten, und gerade im Jubiläumsjahr seines Schöpfers wird das Buch das Jubiläum der zehnten Ausgabe begehen können.

Um »Wer ist's?« herum baute Herrmann Degener neben seinem technischen Buch- und Zeitschriftenverlag, seiner Neigung folgend, einen genealogischen Verlag auf, in enger Anlehnung an die von ihm mitgegründete »Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte« (deren Ehrenmitglied er seit 1929 ist), sicher in Vorausahnung der heutigen Bestrebungen zur Forschung und Pflege von Rasse und Sippe. Die Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre veranlaßten Herrmann Degener, seinen familiengeschichtlichen Verlag (mit Ausnahme von »Wer ist's?«) und später auch seinen gewerblich-technischen Verlag in die Hände seiner Teilhaber zu legen, um seine Arbeitskraft einem neuen Unternehmen zu widmen. Er übernahm 1921 die Leitung des auf seine Vorschläge hin gegründeten Gemeinschaftsverlages der führenden chemischen Verbände (Deutsche Chemische Gesellschaft, Verein deutscher Chemiker, Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands), der unter der Firma »Verlag Chemie« eine führende Stelle unter den Fachverlagen errungen hat. »In Anerkennung der großen Verdienste, die er den deutschen chemischen Vereinigungen und damit der deutschen Wissenschaft und Industrie... geleistet hat«, verlieh ihm die Technische Hochschule zu Karlsruhe 1931 die Würde eines Ehrensenators.